NOVEMBER 2017

TCFG NEWSLETTER

TECHNOLOGY M&A

We make transactions happen.

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

Mergers & Acquisitions

- Unternehmenskäufe und –verkäufe
- Nachfolgeregelungen
- Management Buy-out und Buy-in
- Spin-offs
- Fusionen, Kooperationen, Joint Ventures
- Privatisierungen

Corporate Finance

- Fairness Opinions (Akkreditiert durch schweizerische Übernahmekommission UEK)
- Unternehmensbewertungen
- Due Diligence-Prüfungen
- Business Planning
- Finanzierungen
- Purchase Price Allocations, Impairment Tests
- Erfolgsbeteiligungskonzepte, Partnerschaftsmodelle
- Kapitalmarkttransaktionen, IPO-Beratung

Restrukturierungen

- Enterprise Improvement
- Turnaround
- Restrukturierungen
- Sanierungen
- Interim Management

EINLEITUNG

Die Vernetzung der Gesellschaft, der Individuen und nicht zuletzt der Menschen nimmt durch den technologischen Fortschritt stetig zu. Noch vor wenigen Jahren waren die Tech Mega Trends wie Artificial Intelligence, Virtual Reality, Internet of Things und Blockchain Fremdwörter. Mittlerweile werden die Unternehmen massgeblich durch den technologischen Fortschritt geprägt, weshalb dem M&A-Markt in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung zukommt. Nicht selten versuchen Unternehmen sich das Fachwissen, die Kompetenzen oder die Technologie auf anorganische Weise anzueignen, um einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen, das Geschäftsmodell anzupassen und für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein. Dabei machen besonders nordamerikanische Transaktionen einen Grossteil der M&A-Aktivität im IT-Bereich aus. Viele der Trends gehen massgeblich vom Silicon Valley aus, dem Hotspot der IT- und High-Tech-Szene mit einer Vielzahl innovativer Unternehmen. Seit kurzer Zeit verfügt TCFG als exklusives Schweizer Mitglied des internationalen M&A-Netzwerks CDI Global durch Merit Harbor Capital über wichtige Kontakte an der amerikanischen Westküste. Auch in Zukunft wird das Silicon Valley massgeblich für die Technologie von übermorgen und eine hohe M&A-Aktivität verantwortlich sein.

Auch die Schweiz hat sich insbesondere durch die unternehmens- und wirtschaftsfreundliche Umgebung und das hohe Bildungsniveau einen bedeutenden Stellenwert für innovative Startups und Tech-Firmen erarbeitet. TCFG konnte sich dabei als führendes unabhängiges M&A-Beratungsunternehmen in der Schweiz einen ausgezeichneten Namen erarbeiten und ist im IT- und Tech-Bereich sehr aktiv. Die erhöhte M&A-Aktivität im Schweizer Markt scheint dabei positive Auswirkungen auf die Bewertung von kotierten Schweizer IT-Unternehmen zu haben, deren Multiples in jüngster Vergangenheit markant gestiegen sind. Auch in Zukunft ist aufgrund des technologischen Fortschritts mit einem Deal-Volumen auf hohem Niveau zu rechnen.

In diesem Newsletter werden die wichtigsten Trends im Tech-Bereich und deren Auswirkungen auf den schweizerischen und internationalen M&A-Markt aufgezeigt.

MERIT HARBOR CAPITAL – UNSER PARTNER IM SILICON VALLEY

Merit Harbor Capital ist ein M&A-Beratungsunternehmen mit Sitz in Tacoma (Seattle), USA.
Das Unternehmen ist nebst den Standorten an der Westküste auch an der Ostküste vertreten. Das Managementteam der Merit Harbor Capital weist langjährige Erfahrung im M&A-Business wie auch im Tech-Bereich aus.

Die Beratungsschwerpunkte des Unternehmens sind:

- M&A (Sell Side- und Buy Side-Transaktionen mit Deal-Volumen von 5 Mio. - 750 Mio. USD)
- Kapitalmarkttransaktionen und Private Equity
- Corporate Finance
- Strategieberatung

Durch eine Vielzahl von Transaktionen hat Merit Harbor Capital Erfahrung in diversen Branchen, so auch im amerikanischen IT-Sektor.

Seit 2017 ist Merit Harbor Capital ein Mitglied des internationalen Netzwerks CDI Global, dem auch TCFG angehört.

MERIT HARBOR CAPITAL
YOUR LEGACY MATTERS

TCFG We make transactions happen.

TECH MEGA TRENDS

Die Geschichte hat gezeigt, dass Industrien innert kürzester Zeit einen Wandel durchleben können, der ganze Geschäftsmodelle auf den Kopf stellt. Noch vor wenigen Jahrzehnten stellte der technologische Fortschritt eine Begleiterscheinung dar – heute sind technologische Neuerungen so allgegenwärtig, so schnelllebig, so weitreichend und so einflussreich wie noch nie zuvor. Selbstfahrende Autos sind nicht mehr nur ein Traum, sondern werden immer mehr zur fahrenden Realität auf den Strassen. Die Vernetzung von Unternehmen, Individuen, Internet, Social Media und mobilen Technologien beschäftigt die Welt und eröffnet stetig neue Möglichkeiten. Dabei verändern die Technologien nicht nur Industrien und Geschäftsmodelle, sondern auch die Einkommensverteilung, die sozialen Beziehungen der Menschen sowie auch allgemeine Aspekte des menschlichen Lebens. Die CEOs von Unternehmen erkennen die Wichtigkeit der Technologie für ihr Geschäft und attestieren dieser den wichtigsten Einflussfaktor auf das Geschäft der nächsten fünf Jahre.[1] Dabei ist der technologische Fortschritt mehreren Faktoren zu verdanken, die in der Gesamtheit den Trend massgeblich antreiben:

Günstiger Zugang: Nicht nur hinsichtlich der Komplexität, sondern auch hinsichtlich des Zugangs zur Technologie hat sich in den letzten Jahren viel getan. Während noch vor wenigen Jahren die Bausteine der modernen Technologie – die Rechenleistung, die Speicherung und die Konnektivität – ein Vermögen gekostet haben, scheint der Preis exponentiell zu sinken und die Leistung dabei exponentiell zu steigen. Das stetige Wachstum des Internets, die Verbesserung der Mobilität und des Cloud Computing sowie die Open Source-basierten Dienstleistungen haben die Eintrittsbarrieren für junge Startups und neue Konkurrenten gesenkt.

Akzeptanz: Die technologischen Entwicklungen erfahren immer breitere Akzeptanz in der Bevölkerung. Je mehr das Internet, Smartphones und weitere Entwicklungen gebraucht werden, desto stärker ist die Akzeptanz für technologische Innovationen und für die Integration ins Geschäftsleben.

Globalisierung: Die Welt rückt durch Internet, E-Mail und internationale Telefondienste immer mehr zusammen. Die Globalisierung vereinfacht nicht nur den Dienstleistungs- und Güteraustausch, sondern eben auch den Austausch von Wissen, fördert die Vernetzung der Welt und den Ausbau der Kommunikationswege untereinander.

Wettbewerbsvorteil: Verschiedenste Studien zeigen auf, dass Technologieführer in ihrer Industrie über einen deutlichen Wettbewerbsvorteil verfügen. Nicht nur macht es unternehmerische Prozesse einfacher und effizienter, was ursprünglich gesehen der Sinn dahinter war, sondern es eröffnet auch Wege, neue Einkommensströme zu generieren oder traditionelle Industrien zu verändern.

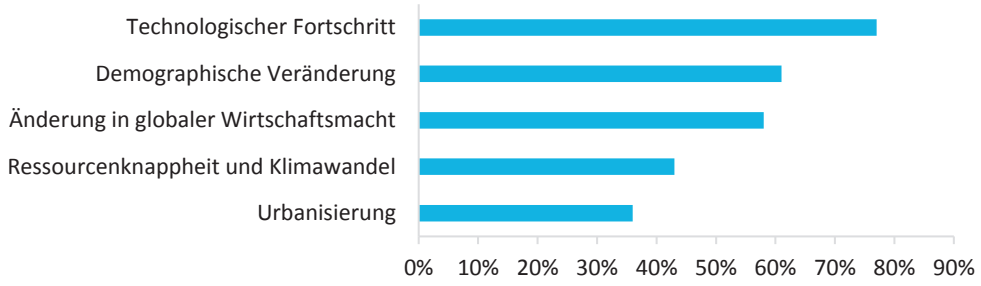
Multiplikatoreffekt: Die Technologien stehen nicht mehr nur für sich, sondern bauen immer mehr aufeinander auf, ergänzen und komplettieren sich, was die Grundlage für die viel genannte «vierte industrielle Revolution» darstellt. Der Mehrwert resultiert nicht aus einer Technologie, sondern aus dem Verbund vieler einzelnen im betriebswirtschaftlichen Prozess.

Das Leben wird praktisch in allen Belangen zunehmend durch «Robots» – elektromechanische Maschinen oder virtuelle Programme, die die alltäglichen Aktivitäten automatisieren, assistieren, verbessern oder zumindest verändern – beeinflusst. Dabei zeichnen sich einige wichtige Trends der Tech-Branche klar ab: Artificial Intelligence, Augmented Reality, Virtual Reality, Internet of Things sowie Blockchain.

Die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Geschäft

CEO-Befragung

"Nennen Sie die drei wichtigsten globalen Trends, welche Ihre Branche in den nächsten fünf Jahren beeinflussen werden."



[1] *19th Annual Global CEO Survey (PwC, 2016)*

Artificial Intelligence

Artificial Intelligence (künstliche Intelligenz) ist ein Teilgebiet der Computerwissenschaft, das sich mit der Automatisierung von intelligentem Verhalten befasst. Diese Software-Algorithmen sind fähig, zunehmend Aufgaben auszuführen, die sonst menschliche Intelligenz erfordern:
Visuelle Wahrnehmung, Spracherkennung, Entscheidungsfindung und Sprachübersetzung. Dabei ist die Fähigkeit zu lernen ein wichtiges Merkmal von Artificial Intelligence.

Giganten in der Branche wie Google, IBM, Yahoo, Intel und Apple befinden sich in einem regelrechten Wettkampf um private Artificial Intelligence-Unternehmen. Seit 2012 sind über 250 Unternehmen im Artificial Intelligence-Bereich übernommen worden. Alleine im ersten Quartal 2017 waren es bereits deren 37. Im Frühjahr 2017 wurde Mobileye – ein israelischer Kameratechnik-Spezialist – in einem Rekorddeal von Intel übernommen, um die Entwicklung selbstfahrender Autos voranzutreiben.

2017
Intel übernimmt Mobileye für 15.3 Mrd. USD.

Augmented Reality

Unter Augmented Reality (erweiterte Realität) versteht man die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Real existierende Gegenstände oder ihre fotografischen Abbilder werden mit virtuellen, computergenerierten Gegenständen vermischt. Die Vermischung muss schnell geschehen, Echtzeit ist ein wichtiges Kriterium bei der Definition von Augmented Reality. Ein anderes wichtiges Kriterium ist die Registrierung, welche aussagt, dass die künstlichen Elemente so in die reale Umgebung eingepasst werden, dass sich bei Beleuchtungsänderungen oder beim Wechsel der Kameraperspektive die künstlichen Elemente so wie die realen Gegenstände verhalten.

Augmented Reality ist nicht nur seit Pokemon Go (2016 ca. 45 Mio. tägliche Nutzer) zunehmend im Fokus. Das Startup MagicLeap welches in einer Finanzierungsrunde geführt von Google über 542 Mio. USD und in einer dritten Runde geführt von Alibaba über 795 Mio. USD aufnehmen konnte, entwickelt sogenannte Head Mounted Displays, die computergenerierte Bilder in die Realität projiziert. Weitere Tech-Giganten wie HP und Apple akquirierten Firmen, die sich auf Augmented Reality konzentrieren. So übernahm Apple im Frühjahr 2015 den deutschen Software-Spezialisten metaio Gmbh, wobei die Transaktionssumme bei 32 Mio. USD lag. Bis 2021 wird ein Wachstum im Augmented Reality-Markt von 515 Mio. USD in 2016 auf 5.7 Mrd. USD erwartet.[2]

2015
Apple übernimmt metaio für 32 Mio. USD.

Virtual Reality

Virtual Reality (virtuelle Realität) ist nicht zu verwechseln mit Augmented Reality: Virtual Reality bezeichnet die computergenerierte Neuerschaffung der Realität (und nicht nur das Hinzufügen von virtuellen Elementen zur Realität) in einer geschlossenen, interaktiven, virtuellen Welt. Es ist die computergenerierte Simulation eines dreidimensionalen Bildes oder einer kompletten Umgebung, mit der Menschen auf realistische Art und Weise interagieren können.
Immer mehr Startups im Bereich der Virtual Reality werden von grossen Tech-Playern aufgekauft, die den Startups einen sicheren Hafen sowie genügend finanzielle Mittel bieten können. Bereits im Jahr 2014 setzte Facebook mit der Akquisition von Oculus VR – ein Unternehmen spezialisiert auf Soft- und Hardware im Bereich der Virtual Reality – auf die Zukunft der virtuellen Welten.

2014
Facebook übernimmt Oculus VR für über 2.2 Mrd. USD.

[2] *Augmented reality, the future and PokemonGO (Forbes, 2016)*

Internet of Things

Internet of Things (Internet der Dinge) bezeichnet die Vernetzung von Gegenständen mit dem Internet, damit diese Gegenstände selbstständig über das Internet miteinander kommunizieren und so verschiedene Aufgaben für den Besitzer erledigen können. Die Grundlage für Internet of Things bildet die RFID (Radio Frequency Identification) Technologie, wobei Objekte und Lebewesen mittels eines Sender-Empfänger-Systems lokalisiert und identifiziert werden. Smart Homes und Smart Gebäude begründen 45% aller verbundenen Dinge (2015) und dies wird auf 81% im Jahr 2020 ansteigen. Für das Jahr 2025 wird prognostiziert, dass rund 30 Mrd. Geräte – Autos, Kühlschränke, Rauchmelder, Briefkästen – am Internet der Dinge partizipieren.[3]

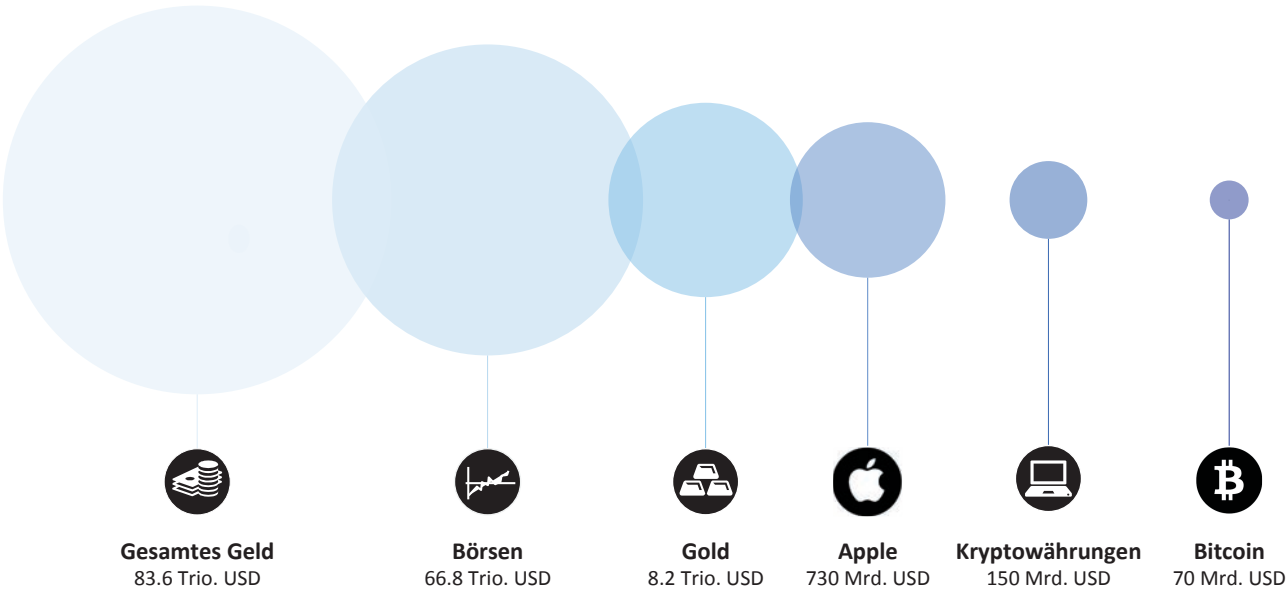
Seit 2010 steigen die Anzahl Transaktionen mit Zielfirmen im Bereich Internet of Things stetig an. Waren es im Jahr 2010 deren 27, wechselten im Jahr 2016 bereits 119 Unternehmen den Besitzer – darunter fünf Megadeals über 1 Mrd. USD. Die grösste Transaktion war die Akquisition von arm, einem Hersteller von Mikrochips, dessen Technologie in praktisch allen Smartphones steckt, durch die japanische SoftBank Group.

2016
SoftBank übernimmt arm für 31.5 Mrd. USD.

Blockchain

Entwickelt wurde das Modell der Blockchain vor allem im Rahmen der Kryptowährung Bitcoin. Es ist ein Web-basiertes, dezentralisiertes, öffentliches Buchungssystem aller Bitcoin-Transaktionen, die jemals getätigt wurden. Die Bitcoin-Blockchain wächst stetig weiter, vergleichbar mit einer Kette, an deren unteren Ende immer wieder neue Blocks hinzugefügt werden. Wird eine Transaktion getätigt, beinhaltet dieser Block nicht nur die Informationen zur neuen Transaktion, sondern auch zu allen bisher getätigten, vergangenen Transaktionen. Ausserdem ist die Blockchain dezentral geregelt, das heisst die Aufzeichnung wird zwischen vielen Parteien geteilt. Auch sind die einzelnen Blocks im Nachhinein nicht veränderbar, weswegen die Blockchain als extrem sicher gilt.[4] Obwohl der Preis von Bitcoin im Juni einen grossen Einbruch erlitt, ist er in der Folge auf Rekordhöhe geklettert. Trotzdem könnte Bitcoin die Position als dominante Währung verlieren. Der Wert von Etherum, ebenfalls eine digitale Währung, welche aber auch noch eine neue Art eines globalen Rechennetzwerks bietet, ist seit Anfang des Jahres um 4'500% gewachsen. Wenn diese Trends so weiter verlaufen, könnte Etherum schon bald Bitcoin überholen. Der Blockchain M&A-Markt ist mit circa fünf Transaktionen pro Quartal seit Mitte 2015 immer noch überschaubar. 83% der Transaktionen fanden innerhalb des Sektors statt, was für eine eindeutige Konsolidierung spricht. Nur bei 17% der Transaktionen wurde ein Unternehmen von einem sektorfremden Unternehmen übernommen. Dennoch haben vor allem in letzter Zeit etablierte Firmen wie Spotify, Daimler, Rakuten, Airbnb und Palantir versucht, mit Akquisitionen im wachsenden Markt Fuss zu fassen.

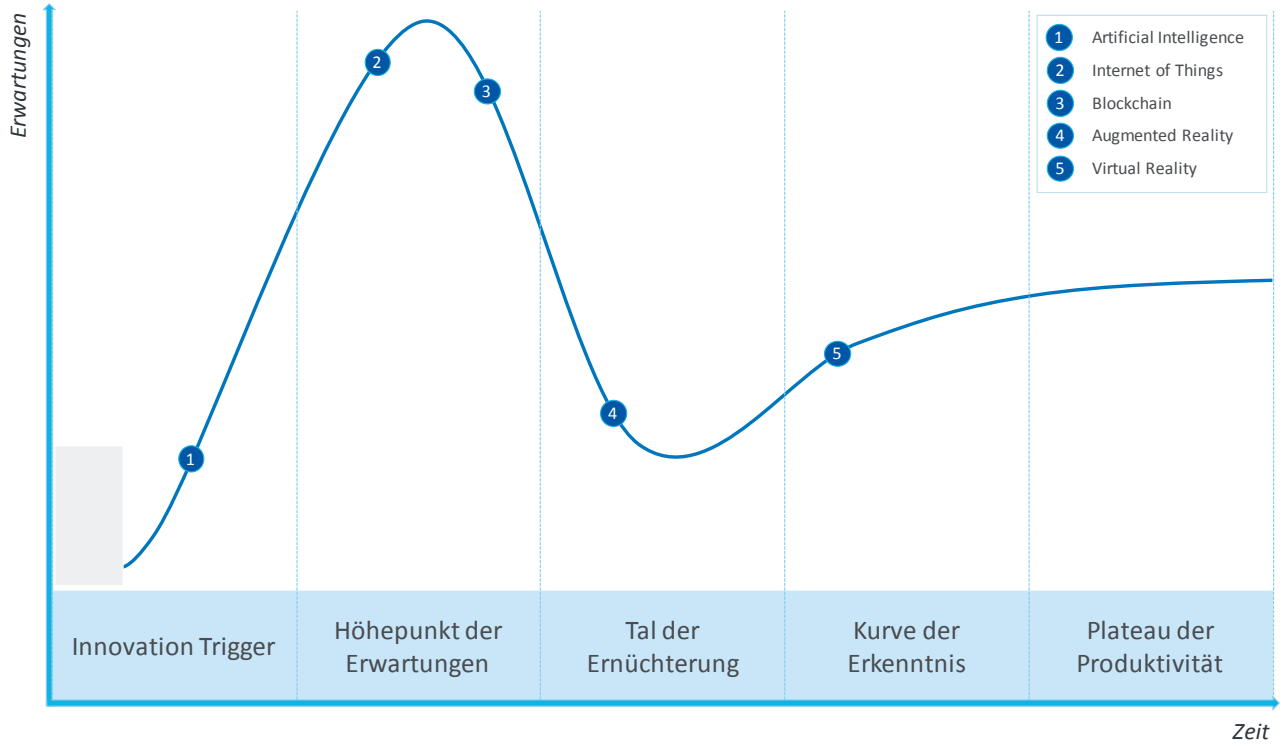
2015
BitGold übernimmt Goldmoney für 47.8 Mio. USD.



[3] *Gartner says smart cities will use 1.1 billion connected things in 2015 (Gartner, 2015)*
[4] *Move Over, Bitcoin, Ether is the digital currency of the moment (NYTimes, Juni 2017)*

Hype Cycle der Technologietrends

Gemäss dem Hype Cycle von Gartner befindet sich Artificial Intelligence noch am Anfang der Entwicklung. Die Medien haben durch ihre Hype Stories über Artificial Intelligence für deutlich gestiegene Erwartungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung gesorgt. Aktuell sorgen aber die Komplexität sowie hohe Innovationskosten noch für Herausforderungen. Auf dem Höhepunkt der Erwartungen befinden sich Internet of Things sowie Blockchain. Dabei zeichnet sich bei der Blockchain-Technologie eine erste Ernüchterung ab, was nicht zuletzt auf den Kurseinbruch von Bitcoin und Etherum zurückzuführen ist. In der Zukunft wird es mit grosser Wahrscheinlichkeit zu Konsolidierungen der Blockchain-Technologien kommen. Demgegenüber sind sowohl Augmented Reality sowie Virtual Reality reifere Technologien. Gartner empfiehlt Unternehmen, bezüglich der beiden Technologien klare Ziele zu formulieren und diese anhand von Studien und Benchmarks umzusetzen, um sich langfristig am Markt positionieren zu können.[5]



[5] *Top Trends in the Gartner Hype Cycle for Emerging Technologies (Gartner, 2017)*

GLOBALE M&A-TRENDS

2016 war für das M&A-Business ein turbulentes Jahr. Die Wahl von Donald Trump liess die Unsicherheit unter Investoren für den amerikanischen M&A-Markt steigen. Auch weitere politische Entscheidungen werden den globalen M&A-Markt in der nächsten Zeit mitgestalten. Neben Bau- und Industrieunternehmen landen vor allem Tech-Firmen auf der Einkaufsliste. So ist das Transaktionsvolumen von Tech-Deals in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die tiefen Zinsen machen Geld und Akquisitionen so günstig wie noch nie, gleichzeitig herrscht durch Trump und den Brexit-Entscheid jedoch eine gewisse Ungewissheit im M&A-Markt.

Die stetige Weiterentwicklung der Technologien hat zur Folge, dass es in der Tech-Branche aufgrund von Konsolidierungen zu erhöhter M&A-Aktivität kommt, was sich auch auf die Marktbewertungen auswirkt.

Chinesische Unternehmen befinden sich immer mehr auf «Einkaufstour» in Europa. Insgesamt waren Chinesen in über 258 Überseetransaktionen involviert mit einem Gesamtwert von über 185.3 Mrd. USD.

Die vier wichtigsten M&A-Trends

Nach den Unsicherheiten in 2016, insbesondere durch die Brexit-Abstimmung und die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA, fragen sich Eigentümer, ob jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Firmenübernahme oder einen Verkauf ist. Die Anzahl Transaktionen der ersten drei Quartale 2017 liegt mit 35’890 Deals deutlich unter derjenigen des Vorjahres (38’748 Transaktionen). Europa zeichnet sich aber nach wie vor als Hotspot der globalen M&A-Aktivität aus: 32.3% des weltweiten Transaktionswerts während den ersten drei Quartalen 2017 stammen von europäischen Übernahmen. Dabei zeichnen sich folgende Trends im M&A-Markt ab:

Hohe Verfügbarkeit an Liquidität: Unternehmen horten seit der Rezession 2008 eine Unmenge an Cash in ihren Büchern – S&P Unternehmen hielten im dritten Quartal 2017 über 1.5 Bio. USD an flüssigen Mitteln. Während Retailbanken Geld zum Ausleihen haben, schauen sich Private Equity-Häuser intensivst nach Investitionsmöglichkeiten um.

Fremdkapitalkosten: Einen wichtigen Einfluss auf die M&A-Aktivität haben die Kosten des Fremdkapitals, die mit dem Leitzins der Nationalbank zusammenhängen. Ein Anstieg des Zinssatzes hat steigende Fremdkapitalkosten zur Folge, was die Akquisitionen teurer macht und so die Preise sinken lässt. Wenn die Zinsen zu schnell oder zu stark ansteigen, können Firmenkäufer Probleme haben, den gewünschten Preis bezahlen zu können.

Strategische Übernahmen: Übernehmer sind vermehrt sehr strategisch orientiert: Während die Anzahl Deals im europäischen Markt im ersten Quartal 2017 auf 1’346 gesunken ist, ist der Wert der Transaktionen auf über 170 Mrd. USD gestiegen. Vor allem der Tech-Bereich erlebt eine starke Konsolidierung. Unternehmen versuchen weiterhin, mit innovativen Transaktionen und nicht-organischem Wachstum für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein.

Verändertes politisches Umfeld: Die M&A-Aktivitäten werden durch die Ungewissheit bezüglich möglicher neuer Gesetze und Entwicklungen, insbesondere durch Trump und Brexit, teilweise gehemmt. Nichtsdestotrotz werden Cross-Border Transaktionen, welche 2016 36% aller Deals ausmachten, aufgrund der Suche nach neuen Märkten und Potentialen auch 2017 im Zentrum der M&A-Aktivitäten stehen.

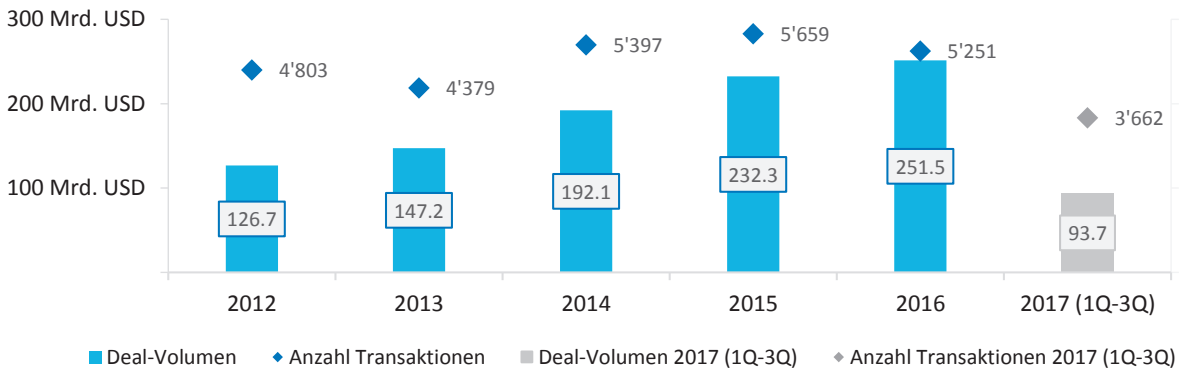
M&A-Aktivitäten im Tech-Bereich

Beinahe alle Industrien erleben zurzeit einen Wandel, ausgelöst durch disruptive Technologien, die bereits bestehende immer mehr verdrängen. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Möglichkeiten der Konsumenten, sondern auch starke Implikationen für die Unternehmen. Den Unternehmen eröffnet es neue Strategien, wobei bisherige Geschäftsmodelle angepasst werden müssen. Neue Jobkategorien werden geschaffen, die bisherige ablösen. Neue Wege der Kundenbeziehung können aufgebaut und insgesamt kann die Effizienz verbessert werden. Nach wie vor investieren Unternehmen eine bedeutende Summe in nicht-organisches Wachstum. Durch die rasante Entwicklung, getrieben durch den technologischen Fortschritt, haben M&A-Aktivitäten im Tech-Bereich über die letzten Jahre stark an Bedeutung gewonnen. Seit 2012 haben die jährlichen Deal-Volumen kontinuierlich zugenommen. Trotz abnehmender Anzahl Deals ist der Wert aller IT-Transaktionen im Jahr 2016 um 8.3% auf 251.5 Mrd. USD angestiegen.[6] Nordamerikanische Transaktionen (IT-Target in den USA oder Kanada) machen dabei mit über 50% des totalen Deal-Volumens sowie rund 2’063 Deals den Löwenanteil aller Transaktionen aus. Doch auch der europäische M&A-Markt weist mit einem Anteil von 26.1% am gesamten Tech-Transaktionsvolumen und 1902 Deals eine hohe Aktivität vor. Auch nach dem Rekordjahr 2016 bleibt der M&A-Markt im Tech-Bereich auf hohem Niveau bestehen. Die Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2017 deutet auf eine weitere Konsolidierung des Marktes hin.

[6] *Capital IQ*

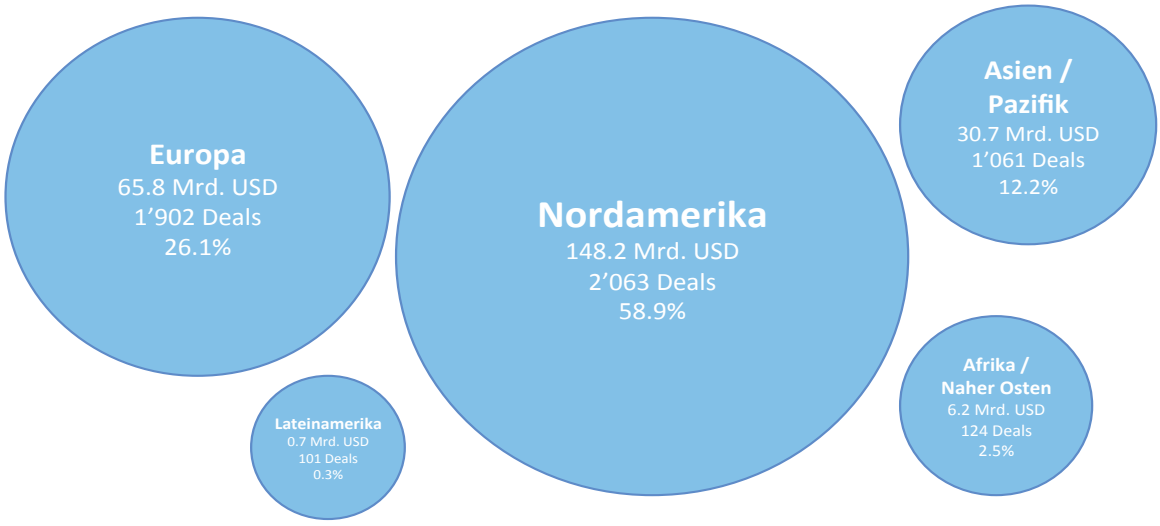
Globale IT M&A-Trends

2012 - 2017 (1Q-3Q)



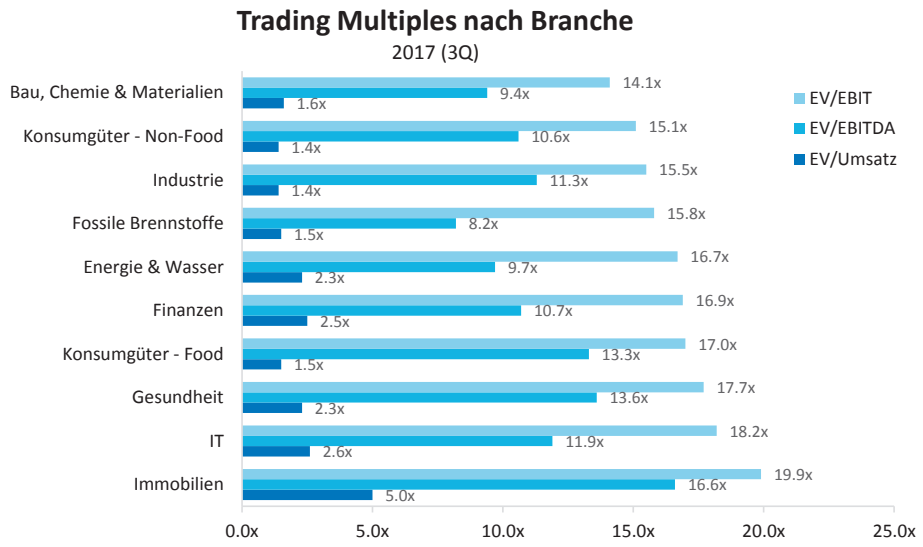
Globale IT-Deals nach Target Region

2016



Globale Marktbewertungen der verschiedenen Branchen

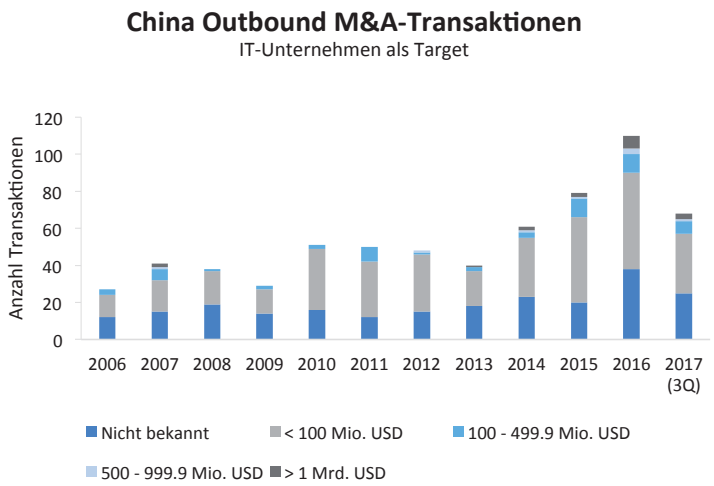
Der globale Vergleich von LTM[7] Trading-Multiples (Umsatz, EBITDA und EBIT) für das dritte Quartal 2017 zeigt, dass IT zu den am höchsten bewerteten Branchen zählt. Sowohl der durchschnittliche Umsatz- wie auch EBIT-Multiple liegt mit 2.6x respektive 18.2x im Branchenvergleich an zweiter Stelle, während der EBITDA-Multiple mit 11.9x an vierter Stelle liegt.[8]



Chinas globale Ambitionen

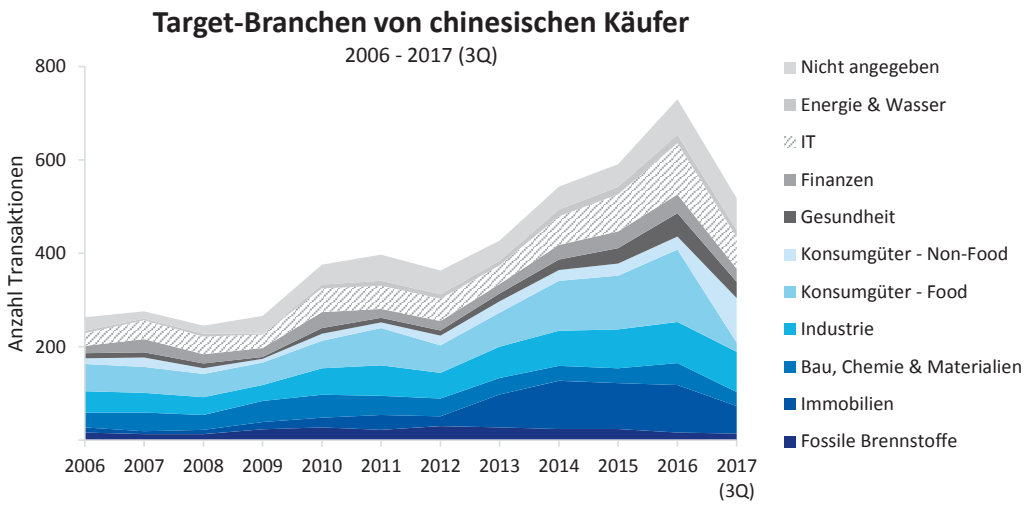
Chinesische Firmen kaufen Assets auf der ganzen Welt. China wächst und damit auch der Appetit für ausländische Akquisitionen. China fokussiert auf Akquisitionen von Brands und Technologien, was es damit von einer export- zu einer konsumorientierten Ökonomie werden lässt. Chinas globale Ambitionen sind in der ersten Grafik ersichtlich. Der Transaktionswert von chinesischen Transaktionen im Ausland[9] zeigt einen generellen, moderaten Anstieg von 2006 bis 2015. Vom Jahr 2015 auf 2016 hat sich dieser mehr als verdoppelt. Der drastische Anstieg in diesem Jahr ist einerseits auf einen Anstieg der Transaktionen, wie auch auf ein zunehmendes Transaktionsvolumen zurückzuführen. Auch ohne den 43 Mrd. USD Syngenta-ChemChina Rekorddeal ist der Anstieg auffallend. Nach drei Quartalen in 2017 hat das kumulierte Transaktionsvolumen chinesischer Outbound Deals bereits wieder den Wert von 2015 übertroffen. Aufgrund des Syngenta-ChemChina Deals in 2016 wird das Deal-Volumen 2017 wohl nicht an die Zahl des Vorjahres herankommen.[10]

Die vermehrte Anzahl Akquisitionen von Technologiefirmen, wie auch die zunehmende Grösse dieser Deals wird in der zweiten Grafik dargestellt.[11]



[7] *Last Twelve Months*
[8] *Capital IQ*
[9] *Käufer aus China, Hongkong, Macau oder Taiwan; Target-Land verschieden*
[10] *Capital IQ*
[11] *Capital IQ*

Diese beiden Grafiken zeigen deutlich auf, dass einerseits Chinas Appetit nach ausländischen Investitionen wächst, wie auch insbesondere Chinas Interesse am Erwerb von Technologiefirmen zunimmt. Nebst dem generellen Anstieg der Anzahl Deals der von China getätigten Transaktionen im Ausland ist die spezifische Veränderung einiger Industrien über die Jahre auffallend. So hat China beispielsweise seit 2013 vermehrt Firmen, die in der IT-Branche tätig sind, aufgekauft. 2016 erreichte die Anzahl IT-Deals ein Maximum. Ebenso ist die Anzahl Deals mit einem Target aus der Food-Branche zwischen 2012 und 2016 stetig gewachsen. Für 2017 sieht es allerdings so aus, als wäre das chinesische Interesse an dieser Branche zurückgegangen. Gleichzeitig ging das Interesse an Firmen der Branche für fossile Brennstoffe im Vergleich zu den Peak-Jahren 2012 und 2013 in der jüngeren Vergangenheit merklich zurück.[12]



Top Transaktionen 2017

In der folgenden Grafik sind die wichtigsten globalen Transaktionen aller Branchen der ersten drei Quartale 2017 zusammengefasst.[13]

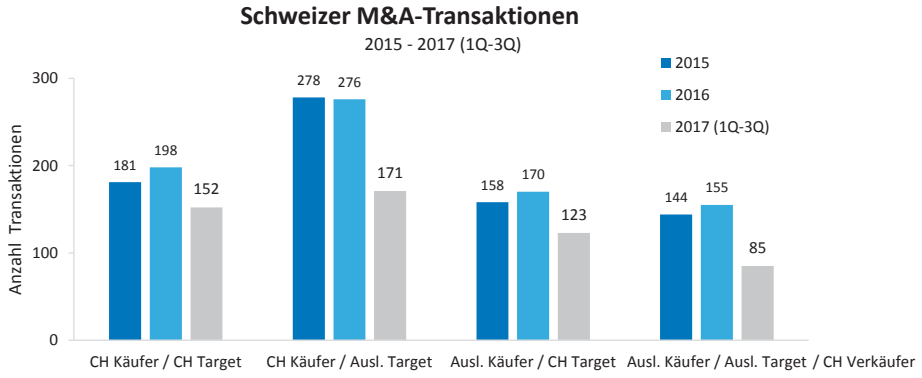
Datum	Target	Land	Branche	Käufer	Land	Stake	Kaufpreis (Mrd. CHF)
04.09.2017	Rockwell Collins, Inc.	USA	Industrie	United Technologies Corp.	USA	100%	29.6
20.08.2017	Energy Future Holdings Corp.	USA	Energie & Wasser	Sempra Energy	USA	100%	18.1
14.07.2017	Global Logistic Properties Ltd.	Singapur	Immobilien	Diverse Finanzinvestoren	China & Hongkong	89%	20.2
21.06.2017	Toshiba Memory Corp.	Japan	IT	Diverse Finanzinvestoren	Japan & USA	100%	17.5
15.05.2017	Abertis Infraestructuras S.A.	Spanien	Industrie	Atlantia S.p.A.	Italien	100%	34.9
23.04.2017	C. R. Bard, Inc.	USA	Gesundheit	Becton, Dickinson and Company	USA	100%	25.7
20.02.2017	Valepar S.A.	Brasilien	Finanzen	Vale S.A.	Brasilien	100%	21.1
10.02.2017	Mead Johnson Nutrition Company	USA	Konsumgüter - Food	Reckitt Benckiser Group PLC	UK	100%	19.7
26.01.2017	Actelion Ltd.	Schweiz	Gesundheit	Johnson & Johnson	USA	100%	29.9
16.01.2017	Luxottica Group S.p.A.	Italien	Konsumgüter - Non-Food	Essilor International S.A.	Frankreich	62.50%	17.5

[12] *Capital IQ*
[13] *Capital IQ*

M&A-TRENDS SCHWEIZ

Allgemein

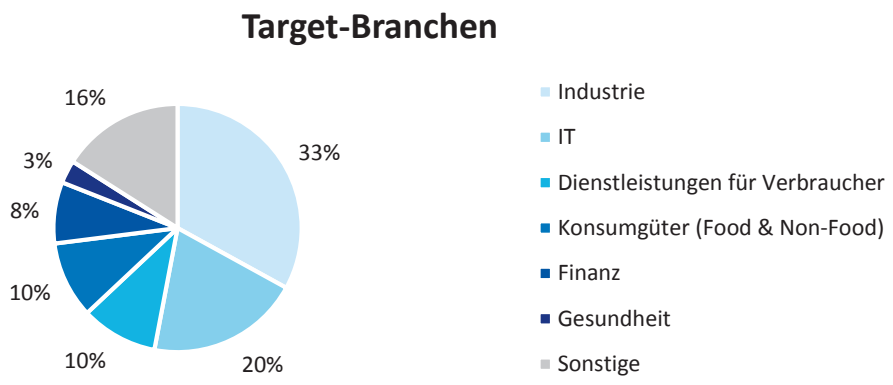
Im Vergleich zur globalen M&A-Aktivität war der Schweizer M&A-Markt trotz den politischen Ungewissheiten in 2016 sehr aktiv, was unter anderem auf die Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zurückzuführen ist. Neben der Rekordtransaktion der China National Chemical Corporation, die Syngenta für über 43.2 Mrd. USD aufgekauft hat, haben vor allem Schweizer KMU einen erheblichen Beitrag an den Schweizer M&A-Aktivitäten geleistet. Die Transaktionszahl ist dabei von 761 Transaktionen im Jahr 2015 auf 799 Transaktionen in 2016 gestiegen. Dazu beigetragen haben sowohl vermehrte Inbound Deals wie auch Cross-Border Deals (Schweizer Target oder Verkäufer).[14]



Vor allem Private Equity (PE) Investoren zeigen aufgrund der tiefen Zinsen und günstigen Konditionen für die Kreditaufnahme ein reges Interesse: An über 28% der Transaktionen ist ein PE-Fonds beteiligt. Über 75% der Transaktionen sind grenzüberschreitend, wobei mindestens ein ausländischer Partner beteiligt ist. Doch auch Schweizer Unternehmen sind aktiv auf Zielsuche gewesen. Schweizer Firmen haben insgesamt 276 ausländische Unternehmen gekauft, was etwa dem Vorjahreswert entspricht. Diese strategischen Übernahmen ermöglichen es, weitere Regionen zu erschliessen und die Abhängigkeit vom Schweizer Markt zu verringern.

Die Schweizer Wirtschaft hat es geschafft, sich an das neue Umfeld anzupassen und insbesondere den Schock durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu verkraften. Solide Schweizer KMU haben ihre Investitionsausgaben wieder hochgefahren. Die Erholung des Inbound-Geschäfts sowie vermehrte Übernahmen von Schweizer Targets durch ausländische Unternehmen haben zum Aufschwung der M&A-Aktivität geführt. Vor allem zeichnen sich die Unternehmen durch gesunde Bilanzzahlen und Geldreserven aus, was den M&A-Markt ebenfalls antreibt.

Unternehmen im Industriesektor sind nach wie vor die beliebteste Zielgruppe im Schweizer M&A-Markt. Mit rund 20% nehmen die Tech-Firmen zunehmend einen bedeutenden Stellenwert ein. Schweizer Unternehmen haben die Notwendigkeit erkannt, sich rasch an den technologischen Wandel anzupassen, was eine frühzeitige Integration der Technologien und entsprechende Akquisition des Know-Hows bedingt.[15]

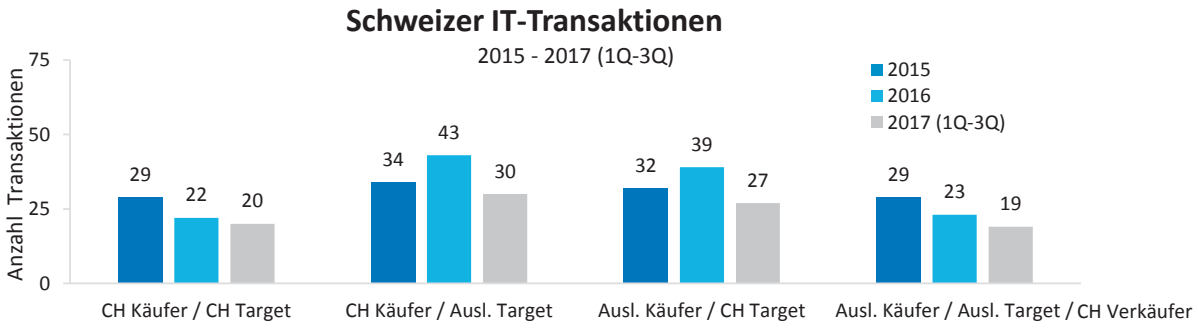


[14] *Capital IQ*
[15] *Capital IQ*

Tech-Branche Schweiz

Die Schweiz hat sich als politisch sicheres Land mit einer wirtschafts- und unternehmensfreundlichen Umgebung und nicht zuletzt dank des hohen Bildungsniveaus der Bevölkerung und der guten Hochschulen als prosperierender Standort für innovative Startups und Tech-Firmen etabliert. Immer wieder sind Schweizer Firmen – ob als Käufer, Target oder Verkäufer – deshalb an Transaktionen im Tech-Bereich beteiligt. Im letzten Jahr ist die Anzahl Schweizer IT-Transaktionen (124 Transaktionen) gleichgeblieben wie in 2015 (124 Transaktionen). Gegenüber dem Vorjahr haben die grenzüberschreitenden Tech-Transaktionen mit Schweizer Beteiligung als Käufer oder Verkäufer in 2016 um fast 25% zugenommen. Anhand der bisher erfolgten Deals («announced» und «closed») in den ersten drei Perioden in diesem Jahr sieht es so aus, als würde der Trend von vermehrten IT-Deals mit Schweizer Beteiligung andauern und so die M&A-Aktivität in der Tech-Branche weiter zunehmen.

Generell kann davon ausgegangen werden, dass die IT-Branche in Zukunft eine weiter wachsende M&A-Aktivität verzeichnen kann. Zum einen wird es zu Konsolidierungen von weiteren Blockchain-Unternehmen kommen sowie zu weiterem Wachstum und Weiterentwicklung von Tech-Firmen aus dem Artificial Intelligence- und Internet of Things-Umfeld, was sie für Übernahmen interessanter macht. Dazu kommt die Akquisitionslaune von chinesischen Unternehmen und deren wachsendes Interesse an Technologieunternehmen. Das Tiefzinsniveau sowie die vorhandene Liquidität begünstigt eine zunehmende M&A-Aktivität, wobei das unsichere politische Umfeld dieser Entwicklung entgegenwirken könnte. Darauf deutet in 2017 bisher jedoch noch nichts hin.[16]



[16] *Capital IQ*

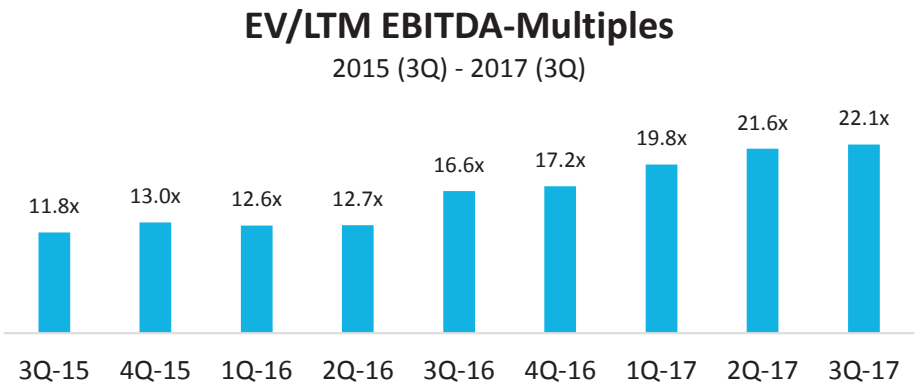
Fallstudie

TrueWealth, einer der erfolgreichsten Robo-Advisor in der Schweizer Finanzbranche, hat im Herbst 2016 eine hohe einstellige Millionen-Kapitalerhöhung mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) als strategischem Series-A Investor abgeschlossen. Das der Firma zugeflossene Geld wird zum Aufbau des neuen Geschäftsbereichs B2B mit White-Label-Lösungen für Banken verwendet, welche eigene (ergänzt um die bereits von TrueWealth von Drittanbietern angebotenen) ETF-Produkte über die TrueWealth-Plattform abwickeln wollen. Dabei kann die TrueWealth-Technologie in bestehende Portfolio-Reportingsysteme integriert werden. Bei der BLKB wurde in einem agilen Projekt die True Wealth Anlagetechnologie in deren E-Banking integriert, so dass der integrierte Robo Advisor die von der BLKB zugelassenen ETFs im Rahmen der durch den Kunden online definierten Risikoaffinität und persönlichen Vermögenssituation als Anlagevehikel vorschlägt.

TCFG begleitete TrueWealth bei der Investorensuche und den Verhandlungen mit der BLKB, welche nicht bloss die Ausarbeitung eines Aktienkauf- und Aktionärsbindungsvertrags umfassten, sondern auch die Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften für die Ausarbeitung des neuen B2B-Geschäftsbereichs miteinschlossen. Im Oktober 2017 fruchtete diese in der Lancierung der neuen digitalen Vermögensverwaltungslösung «Digifolio» durch die BLKB. Dank dieses automatisierten Vermögensverwaltungsansatzes (inkl. Rebalancing) ist es möglich, bereits mit einem Anlagevermögen ab CHF 5’000 bei «Digifolio» mitzumachen. Die Kosten dafür sind nicht zuletzt auch dank der passiven Anlagestrategie mit 0.75% pro Jahr kompetitiv. Ganz im Sinne der digital affinen Kundschaft wird dieses neue Anlagevehikel nun über Social Media-Kanäle vermarktet.

Marktbewertungen von kotierten Schweizer IT-Unternehmen

Die erhöhte M&A-Aktivität im Schweizer Tech-Markt scheint auch eine positive Auswirkung auf die Bewertung von Schweizer IT-Unternehmen zu haben. In der jüngeren Vergangenheit sind die durchschnittlichen EBITDA-Multiples von ausgewählten, kotierten Schweizer Technologiefirmen markant gestiegen.[17]



Top Transaktionen der Schweizer Tech-Branche 2017

Im Folgenden sind die wichtigsten Transaktionen im Schweizer Tech-Bereich der ersten drei Quartale 2017 zusammengefasst, bei welchen das Target oder der Käufer jeweils ein Schweizer Tech-Unternehmen war.[18]

Datum	Target	Land	Käufer	Land	Stake	Kaufpreis (Mio. CHF)
21.07.2017	PARX Werk AG	Schweiz	Persistent Systems Germany GmbH	Deutschland	100%	8.5
05.07.2017	Orchidia Marketing SA	Schweiz	Privatinvestor		100%	5.7
26.06.2017	Hirschmann Car Communication GmbH	Deutschland	TE Connectivity Ltd.	Schweiz	100%	161.4
21.06.2017	LCC Pakistan (Pvt) Ltd.	Pakistan	TalkPool AG	Schweiz	100%	5.1
07.06.2017	Aerial Source	Schweiz	EriSat, LLC	VAE	100%	698.1
02.05.2017	Plesk International GmbH	Schweiz	Oakley Capital Investments Ltd.	Bermuda	51%	27.2
22.03.2017	Avaloq Group AG	Schweiz	Warburg Pincus, LLC	USA	35%	300.0
28.02.2017	ICT-Center AG (Zurich Data Center Business)	Schweiz	Equinix, Inc.	USA	100%	5.0
14.02.2017	Delta Energy Systems (Switzerland) AG	Schweiz	Delta Electronics (Netherlands) B.V.	Niederlande	51%	12.9
08.02.2017	Fritz Schumacher AG	Schweiz	Sharp Electronics (Europe) GmbH	Deutschland	100%	17.2

[17] *Capital IQ*
[18] *Capital IQ*

THE CORPORATE FINANCE GROUP AG

BERN
Thunstrasse 23
Postfach 164
CH-3000 Bern 6
Phone +41 31 356 25 25

GENF
Bd des Philosophes 7
Postfach 728
CH-1211 Genf
Phone +41 22 705 14 85

ZÜRICH
Beethovenstrasse 11
CH-8002 Zürich
Phone +41 44 287 22 55

LUGANO
TCFG Lugano SA
Via Guido Calgari 2
CH-6900 Lugano
Phone +41 91 924 02 90

info@tcfg.ch
www.tcfg.ch
www.cdiglobal.com

CDI Global Corporate Finance Netzwerk:
Amsterdam, Antwerp, Bangalore, Baroda, Bern, Boca Raton, Chennai, Chicago, Cleveland, Düsseldorf, Espoo, Genf, Gothenburg, Hong Kong, Houston, Hyderabad, Kristiansand, Las Vegas, London, Los Angeles, Lugano, Madrid, Malmö, Melbourne, Mexico City, Montevideo, Mumbai, New Dehli, New York, Oslo, Panjim, Paris, Princeton, Pune, San Francisco, Santiago, Sao Paulo, Scottsdale, Seattle, Shanghai, Stockholm, Sydney, Tokyo, Wien, Zürich

ELEKTRONISCHE ZUSTELLUNG:
Sollten Sie es vorziehen, zukünftig den Newsletter in elektronischer Form zu erhalten, nehmen wir gerne Ihre E-Mail-Adresse entgegen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
The Corporate Finance Group AG (TCFG)

Druck:
Länggass Druck AG Bern

© 2017 The Corporate Finance Group AG
All Rights Reserved.

Adressänderungen, Anregungen etc.:
info@tcfg.ch, +41 31 356 25 25